3. Jahrgang
Mai 2022
Ausgabe: 16

Bad Brambacher ANZEIGER

KOSTENLOS

Das **Heimatblatt** der Gemeinde Bad Brambach mit seinen Ortsteilen: Bärendorf, Hohendorf, Raun, Raunergrund, Gürth, Oberbrambach, Rohrbach und Schönberg

Redaktion/Anzeigen: Gemeinde Bad Brambach | Tel. 037438 20329 | Fax. 20328 | E-Mail: anzeiger@bad-brambach.de

nächster Redaktionsschluss: Fr., 20. Mai, 18:00 Uhr

ÜBERBLICK

Seite 2: Gemeinderat Beschlüsse

Seite 4: Öffentliche Ausschreibungen

Seite 6: Aktuelles: Billianz Kapellenbergturm

Seite 8: Dorfgeschichten "Alter Brambacher Buche & etwas zum Namen Brambach"

Seite 10: SSV Bad Brambach Abteilung Fussball

Seite 11: Nachruf Klaus Adler

Seite 12: "Am Wegesrand"

Seite 14: Nachruf Willi Gillert

Seite 15: Kräuterküche "Rezept des Monats"

Seite 16: s' Grairöckl

Mundartstunde in der Kita Quellenzwerge

Was soll das denn!?
Gemeinsam mit den Eltern wurde zum Elternabend darüber nachgedacht und alle Beteiligten waren sich einig: „Der Brambacher Dialekt soll wieder zum Aufleben kommen."
Viel zu viele Jahre wurde er vernachlässigt. Deshalb gibt es seit Dezember 2021 regelmäßig eine Begegnung mit dem Ortschronisten Erhard Adler in der Mooswichtelgruppe der Kita „Quellenzwerge". Das letzte Treffen stand unter dem Motto: „AOUSTAN IN BRAMBE" (Ostern in Bad Brambach) und alles was dazu gehört. Die Kinder erfuhren von den Osterbräuchen früher und wie wenig Geschenke es da eigentlich gab, im Vergleich zu heute.

Lisbeth hatte enorm viel Spaß am Zählen von „OAIA" (Eiern). Denn Opa Peter spricht zuhause oft im Dialekt. Ein Ei heißt „oa A", zwei Eier heißen „zwa Oaia", drei Eier sind dann „draa Oaia" und so weiter und so weiter.
Für alle anderen Kinder war das ein Ansporn das auch zu üben.

BEKANNTMACHUNG

Beschlüsse aus der 3. öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 27.04.2022

- Der Gemeinderat beschließt die Beschlussfassung 2/2022/4 wegen formaler Unstimmigkeiten aufzuheben. Die Nachfassung des Beschlusses wird neu abgestimmt.

- Hiermit stellt der Gemeinderat die Jahresrechnung 2016 der Gemeinde Bad Brambach mit folgenden Daten fest:

Jahresergebnis	ein Fehlbetrag	- 304.807,61 €
Verrechnung des Fehlbetrages mit dem Basiskapital		
Basiskapital beläuft sich auf		11.658.957,30 €
Zahlungsmittelsaldo		
Laufende Verwaltung		128.613,04 €
Investitionstätigkeit		36.271,30 €
Finanzierungstätigkeit		-11.489,42 €
Veränderung Finanzmittelbestandes		153.634,92 €
Bilanzsumme		15.135.982,68 €
Liquide Mittel:		156.959,36 €

- Der Gemeinderat Bad Brambach erteilt der Fa. J. Pöllath GmbH für das BV - Erneuerung der Sektionaltore des Gerätehauses der FFW Raun - den Auftrag gemäß Angebot vom 21.03.2022 (Brutto 8701,16 €).

- Der Gemeinderat Bad Brambach erteilt der Fa. Zeidler Fuhrgeschäft und Erdarbeiten Markneukirchen für das BV Neugestaltung Beckenumfassung Schwimmbad Bad Brambach – Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend, Kultur“
Maßnahme: Teilsanierung Freibad Bad Brambach,
Los 1 – Erneuerung Steg - Freibad Bad Brambach - den Auftrag gemäß Angebot vom 12.04.2022 (Brutto 71.335,74 €).

- Der Gemeinderat Bad Brambach erteilt der Fa. Zeidler Fuhrgeschäft und Erdarbeiten Markneukirchen für das BV Neugestaltung Beckenumfassung Schwimmbad Bad Brambach - Freibad Bad Brambach – Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend, Kultur“
Maßnahme: Teilsanierung Freibad Bad Brambach Los 2 – Beckenumfassung und Außenanlagen - den Auftrag gemäß Angebot vom 12.04.2022 (Brutto 87.454,89 €).

Beschlüsse, die verfahrenstechnische Angelegenheiten betreffen, sind nicht aufgeführt.

Gemeindeverwaltung Bad Brambach

Adorfer Str. 1, 08648 Bad Brambach

Ämter und Ansprechpartner

Bürgermeister: Maik Schüller
Sekretariat: Steffie Herbst
Telefon: 03 74 38 / 2 03 29

Melde-, Ordnungs- und Gewerbeamt (Friedhofsamt)
Frau Held /Frau Newald
Telefon: 03 74 38 / 2 03 31

Kämmerei, Steuern, Kasse
Kämmerei: Frau Kramer / Frau Windisch
Kasse: Frau Schrögel
Telefon: 03 74 38 / 2 03 11

Bauamt, Liegenschaften
Frau Weber
Telefon: 03 74 38 / 21 97 91

Wohnungswesen
Frau Pfeiffer
Telefon: 03 74 38 /21 97 91

Bauhof
Herr Röder
Telefon: 03 74 38 / 2 02 21 (0160-96952996)

Öffnungszeiten:
Dienstag 9.00 - 12.00 / 13.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 - 12.00 / 13.00 - 16.00 Uhr

Internet: www.bad-brambach.de
E-Mail: sekretariat@bad-brambach.de

Gottesdienste in Schönberg

22.5. 14:00 Uhr Gottesdienst

Gottesdienste in Bad Brambach

8.5. 9:30 Uhr Gottesdienst
15.5. 9:30 Uhr Predigtgottesdienst
22.5. 9:30 Uhr Gottesdienst
26.5. 10:30 Uhr Himmelfahrtsgottesdienst im Bärendorfer Schupfen
29.5. 9:30 Uhr Gottesdienst mit Krankensalbung

Gottesdienste in Raun

8.5. 10:00 Uhr Gottesdienst

Versicherungsmakler
§34d,Abs. I GewO
Versicherungsfachmann (BWV)
Steffen Wohlfarth
IHK-Sachsen, Reg.-Nr.: D-0CUZ-PIG5P-68
Wiesengrund 01
08648 Bad Brambach
st.wohlfarth@web.de
Mobil: 0160/99305737
Ich berate Sie gerne auch bei Ihnen zuhause!

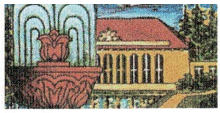
Christenlehre:
montags um 15.30 Uhr im Pfarrhaus

Konfirmandenunterricht:
dienstags um 16.00 Uhr im Pfarrhaus

Bibelstunde: mittwochs 19:00 Uhr in der Talstr. (ehemals LKG)

Kirchenchorprobe:
donnerstags um 18.30 Uhr im Pfarrhaus

Tschechischkurs: freitags um 19.30 Uhr im Pfarrhaus (nach Absprache)



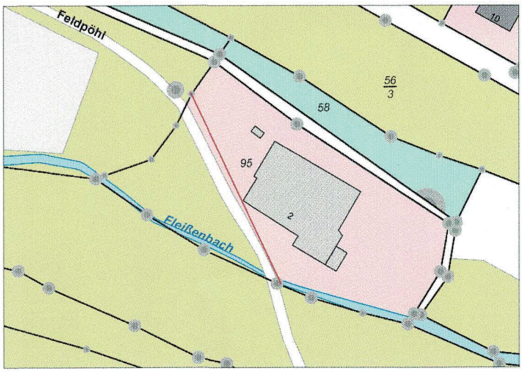
Öffentliche Ausschreibung

Die Gemeindeverwaltung Bad Brambach beabsichtigt die Veräußerung des folgenden bebauten Grundstücks:

08648 Bad Brambach
Feldpöhl 2 (ehem. E-Werk)

Verkehrswert:	**21.000 €**
Beschreibung:	bebautes Grundstück mit einem Lager- und Wirtschaftsgebäude T.v. Flurstück Nr. 95 (ca. 1600 m²) Gemarkung Brambach
Bedingung:	Die Veräußerung des Objektes ist mit folgenden Bedingungen verbunden: • Kostenübernahme der erforderlichen Trennungsmessung des Flurstückes Nr. 95 Gemarkung Brambach • Teilobjekt wird derzeit von Gemeinde (Bauhof) genutzt, ggf. entgeltliche Verpachtung an Gemeinde erforderlich • auf Verlangen von Versorgungsträgern/Dritten sind Leitungen dinglich zu sichern • Angabe der geplanten Nutzung • Übernahme der Kosten der Wertermittlung
Angebotsabgabe:	**bis spätestens 21.06.2022, 12.00 Uhr** ***(schriftlich im verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift – Angebot, Objekt 08648 Bad Brambach, Feldpöhl 2 -nicht öffnen -)***
an:	Gemeindeverwaltung Bad Brambach -Bauamt, Liegenschaften- Adorfer Str.1 08648 Bad Brambach

Für Rückfragen, Einsichtnahme in das Verkehrswertgutachten und Besichtigungstermine nach telefonischer Vereinbarung (037438/219791 Frau Weber) stehen wir gern zur Verfügung.



Bad Brambach, 25.04.2022

M. Schüller
Bürgermeister

ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNG

INFORMATION BAUMASSNAHMEN

Sanierungsprojekt Grubenbauverwahrung Bad Brambach

Im Such- und Erkundungsgebiet Vogtland fanden ab 1947 großflächige Aufsuchungsarbeiten statt. Diese umfassten im Besonderen die Gebiete des Bergener sowie des Brambacher Granits und deren Kontakthöfe. Im Zeitraum bis 1954 erfolgte eine intensive bergmännische Erkundung, in deren Ergebnis 60 Schurfschächte mit Teufen zwischen 50 m und 150 m sowie zum Teil mehrsöhlige horizontale Auffahrungen entstanden.

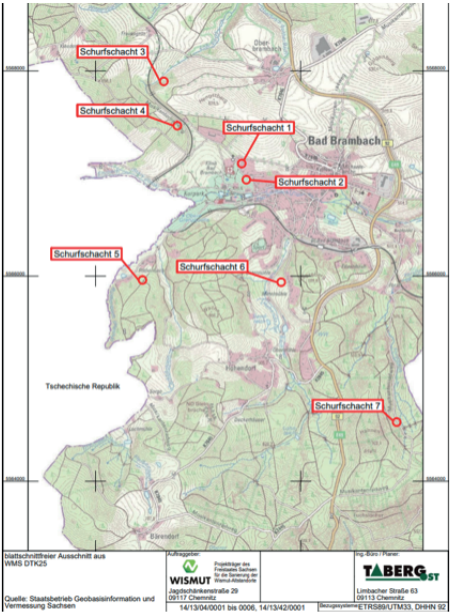


Abbildung 1: Lage der bekannten Schürfe

Im Raum Bad Brambach wurde dabei ein zum Erzgebirgstyp zählendes Erzvorkommen nachgewiesen. Hierzu wurden 7 Schurfschächte, Schürfgräben sowie Flachbohrungen hergestellt, welche sich in der Ortslage Bad Brambach sowie in angrenzenden Ortsteilen befinden. Nach Abschluss der Erkundungsarbeiten erfolgte eine Sicherung der Tageszugänge mittels Teilverfüllung und Einzäunung. Die dabei erstellten Verschlussbauwerke entsprechen nicht dem Stand der Technik und werden als nicht dauerstandsicher eingeschätzt. An allen Objekten feststellbare Bodenbewegungen, von leichten Einsenkungen bis hin zu vollständigem Nachrutschen der als Überhöhung aufgebrachten Versatzmassen, belegen das fortgeschrittene Versagen der Bauwerke.

Die Wismut GmbH ist auf der Grundlage eines Verwaltungsabkommens zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Freistaat Sachsen als Projektträger für die Sanierung der sächsischen Wismut-Altstandorte zuständig, aber nicht verpflichtet.

Ab April 2022 wird mit der Sanierung der 7 bekannten Schürfe (Abb.: 1) in der Gemeinde Bad Brambach begonnen.

Durch öffentliche Ausschreibungen wurden die Planung und Bauüberwachung an die Firma Taberg- Ost, die Sanierung der Schadstellen an die Firma BTOe – Bergbau und Tiefbau GmbH vergeben.

Die Baufirma wird in einem ersten Schritt die Zustimmung der Grundstückseigentümer einholen, um im Anschluss den Zugang zu den einzelnen Schadstellen herzustellen. Dazu werden ggf. Baustraßen hergestellt und Vegetation zurückgeschnitten. Im nächsten Bauabschnitt erfolgt die Freilegung des Schachtes. Ist die alte Schachtöffnung eindeutig identifiziert und ein tragfähiger Horizont im anstehenden Gebirge gefunden, wird eine bewährte Betonplatte eingebracht. Anschließend werden die Aushubmassen wieder verfüllt. Eine einzelne Schurfsanierung ist mit einer Dauer von ca. 5-6 Wochen geplant. Es wird derzeit nicht von größeren Beeinträchtigungen der Öffentlichkeit ausgegangen.

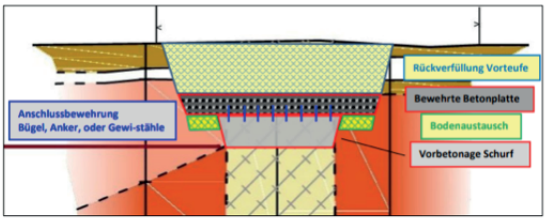


Abbildung 2: Schematische Darstellung der Verwahrung

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

Wismut GmbH
Projektträger Sächsische Wismut-Altstandorte
Jagdschänkenstraße 29
09117 Chemnitz

AKTUELLES

Liebe Einwohner, liebe Gäste!

Die Turmwächter vom Kapellenberg ziehen Bilanz: 412 Besucher durften wir über das Osterwochenende am Turm begrüßen! Das Wetter hat natürlich auch mitgespielt!

Ich möchte mich bei allen ehrenamtlichen Turmwächtern recht herzlich bedanken. Das war eine super Leistung!

Besonderen Dank an den Turmwächter Thomas für die perfekte Präsentation im Internet.
--> unter: *www.kapellenberg.de* gibt es Infos und die aktuellen Öffnungszeiten.
Wir öffnen nicht nur Himmelfahrt und Pfingsten, sondern auch am 01.05 und 08.05.2022 zur gewohnten Zeit 10 Uhr bis 17 Uhr.

Besonderen Dank auch an Anja Blechschmidt aus Bärendorf die unser "Turm-Spenden-Haisl" getöpfert und gesponsert hat.

Wer uns ebenfalls als Turmwächter helfen möchte, kann sich gerne bei mir melden.

Bleibt alle gesund!
Heike Sauer

Liebe Einwohner,
wir starten unsere "**Parksaison**" mit einem

"MUSIKALISCHEN NACHMITTAG"

am **28.05.2022**, ab 14 Uhr
im Schlosspark Schönberg.

Wir haben tolle Musik zum Singen, Tanzen und Schunkeln!
Genießen sie ein paar unbeschwerte Stunden
mit uns in herrlicher Umgebung!
Fürs leibliche Wohl ist wieder bestens gesorgt!
Natürlich Eintritt frei!

Heike Sauer / *Ortschaftsrat Schönberg*

Bärendorfer SCHUPFEN

Die Bärendorfer Musikanten laden bei zünftiger Blasmusik zum Tanz ein:

26.05.2022	**13:30 Uhr**
19.06.2022	**13:30 Uhr**
28.08.2022	**13:30 Uhr**
18.09.2022	**13:30 Uhr**

Nähere Infos unter: www.baerendorfer-musikanten.de

Eisstern öffnet jeden Freitag von 18.00 - 21.00 Uhr als

TREFFPUNKT

für Jugendliche ab Klasse 5

Es wartet auf Euch: Musik, Drinks&Snacks und Zeit mit Euren Freunden.

(Öffnet nicht in den Ferien oder an Brückentagen)

MY DARLING CLEMENTINE

KRISSY MATTHEWS BAND

Liebe Musikfreunde,
seit Juni 2013 organisieren wir regelmäßig Konzerte im Eiscafé Grenzland. Nach einer langen, durch Corona bedingten Pause wollen wir nun ab Mai 2022 wieder mit Veranstaltungen beginnen und würden uns freuen, wenn ihr dabei wärt:

am **18.5.2022** bei
My Darling Clementine
Country Music Duo aus Birmingham

&

am **2.6.2022** bei
Krissy Matthews & Band
britische Rockmusik

Genauere Informationen:
www.pensiongrenzland.de

Wir freuen uns auf euch.

DORFGESCHICHTEN
verfasst und recherchiert von Erhard Adler

Die Alte Brambacher Buche und etwas zum Namen Brambach

Jahrzehnte- bzw. jahrhundertelang war sie das Wahrzeichen Brambachs: Die Alte Buche. Der Baum, eine Rotbuche, stand ca. 140 Meter östlich der Kirche auf einer Anhöhe. Die starken Äste, die weit auseinanderragten, bildeten eine gewaltige Krone. Der Stamm, der unten einen Durchmesser von zwei Metern aufwies, war getrennt. Der eine Teil des Baumes ragte nach Osten, der andere nach Westen. Die Höhe des Stammes betrug 2,25 Meter, der Umfang 6,35 Meter. Insgesamt hatte das Naturdenkmal eine Höhe von 15 Metern.
Der Brambacher Gebirgsverein übernahm 1920 die Pflege des Baumes, um ihn so lange wie möglich zu erhalten. Dabei wur-

Die Alte Buche in voller Größe

den die Äste durch starke Eisenbänder gesichert. Trotzdem brach der nach Osten ragende Teil im April 1942, also vor genau 80 Jahren, ab. Auch die Zementplombe, mit der der Stamm des Ostarmes versehen war, konnte den weiteren Verfall nicht aufhalten. Vor nunmehr 60 Jahren, am 24. Juni 1962, stürzte auch der nach Westen ragende Teil der ehemaligen Brambacher Rotbuche ein. Leider konnte danach das wahre Alter des Baumes nicht anhand der Jahresringe bestimmt werden, der Stamm war zu kaputt. Eine neue Buche wurde seinerzeit gepflanzt, die braucht aber noch sehr, sehr lang, bis sie die Ausmaße unserer „Alten Buche“ erreicht.

Warum hängen wir Bad Brambacher bei der Vielzahl von imposanten Bäumen im Ortsgebiet gerade so an dieser Buche? Und warum suchen viele Gäste und Besucher unseres Kurortes den „Brambach“ vergebens auf den Landkarten? Dazu müssen wir weit in die Geschichte zurückgehen. Man schrieb das Jahr 1154. Da schenkte der Schwabenherzog Friedrich IV., genannt Friedrich von Rothenburg, dem Kloster Waldsassen zu seinem Seelenheil und dem seines Vaters das Dörfchen Watzgenreuth (heute Vackov, Ortsteil von Fleißen/Plesná). Friedrich, geboren Ende 1144/Anfang 1145, war der Sohn des römisch-deutschen Königs Konrad III. und der Gertrud von Sulzbach. Bei Konrads Tod 1152 war er noch minderjährig. Statt seiner wurde sein gleichnamiger Cousin Friedrich zum römisch-deutschen König gewählt, der später als Kaiser Barbarossa in die Geschichte einging. Friedrich von Rothenburg erhielt u.a. das Egerland und 1157 den Ritterschlag. Danach beteiligte er sich an den Kämpfen Barbarossas in Italien. Bereits als 14-Jähriger führte er in Rom erfolgreich eine Truppe an. Als sich 1166 die Streitigkeiten zwischen Staufern und Welfen verschärften, versuchte Kaiser Barbarossa auf einem Hoftag in Ulm zu schlichten, u.a. damit, dass er Friedrich von Rothenburg mit Gertrud, der zwölfjährigen Tochter des Welfen Heinrich der Löwe, Herzog von Bayern und Sachsen, verheiratete. Ein Jahr später zog Friedrich wieder mit dem kaiserlichen Heer nach Italien. Dort erkrankte ein Großteil des Heeres an einer furchtbaren

Seuche, auch Friedrich. Am 19. August 1167 ist er der Krankheit, wahrscheinlich Malaria, erlegen. Ein Zeitzeuge schrieb: „Über ihn herrschte fast in ganz Italien unermeßlicher Schmerz und Kummer, da er eine wunderbare, heldische und glänzende Persönlichkeit war."
(Hermann Schreibmüller: Herzog Friedrich IV. von Schwaben und Rothenburg, S. 239)

Aber zurück ins Jahr 1154 und zur Urkunde des neunjährigen Schwabenherzogs. Die Schenkung wurde von namhaften Zeugen unterschrieben. Einer davon war Egilwart de Brantbuch. Mit ihm tritt Bad Brambach ins Licht der urkundlich bezeugten Geschichte. Brantbuch deutet auf einen Ort, wo ein Buchenwald mittels Feuer urbar gemacht wurde. Ob nun zufällig durch einen Blitzschlag oder gezielt von den ersten Siedlern, die aus der Oberpfalz in unsere engere Umgegend kamen, ist nicht mehr feststellbar. Allerdings war Brandrodung in dieser Zeit eine gängige Art, Raum für Neusiedlungen zu schaffen. Dies betont u.a. das Wappen derer von Schirnding, die von 1535 bis 1819 auf Brambach und anderen Orten der Umgebung saßen. Ob Egilwart de Brantbuch nun der erste Brambacher war oder ob bereits Vorfahren von ihm den Ort anlegten, lässt sich nicht mehr herausfinden. Nach den Forschungen des Sprachwissenschaftlers Prof. Herbert Braun trafen die aus dem Südwesten kommenden Siedler im 12. Jahrhundert auf Reste einer älteren Siedlergruppe, auf Nachfahren der bereits bei Tacitus genannten Warnen (auch Wernen). Sie zogen nach seiner Theorie nach der Niederlage gegen die Franken 594 elsteraufwärts und siedelten hier neu. Demnach hieß der Ort früher „Brandbu" (altskandinavisch „Balkengehöft"), womit der Schreiber 1154 nichts mehr anfangen konnte. Urkundlich belegt ist dies allerdings nicht, möglich wäre es jedoch. Jedenfalls – der Legende nach stammte der imposante Baum, unsere „Alte Buche", das Wahrzeichen Brambachs, noch aus dem großen Buchenwald der Siedlerzeit. Leider kann dies nicht mehr nachgewiesen werden.

Die „halbe" Buche bis 1962

In der zweiten urkundlichen Erwähnung unseres Kurortes aus dem Jahr 1307 war aus Brantbuch nun Branbuch geworden. Die Schreibweise änderte sich weiterhin. Im 14. Jahrhundert lesen wir noch Brambuch, Branpuch, Brantpach. Ab den 30er Jahren des 15. Jahrhunderts taucht immer öfter Prampach auf, im 16. Jahrhundert setzte sich endgültig Brambach durch. Damit ist also geklärt, warum das Andenken an diese riesige Buche so wichtig ist für Bad Brambach, gleichzeitig auch, warum es keinen „Brambach" gibt.

Ein Bach durchfließt dennoch den Kurort Bad Brambach. Es ist der Röthenbach, der auch durch den Kurpark fließt. Von seinem Quellgebiet bei Bärendorf nahe der Lochmühle bis ins Bad Brambacher Unterdorf trägt er diesen Namen. Dann, bei der Brücke am Eiscafé „Grenzland", ändert er seinen Namen in Fleißener Bach nach unserer tschechischen Nachbargemeinde Fleißen /Plesná, die er als nächsten Ort berührt. In früheren Zeiten galten die Wiesen in der Fleißen kurz vor der Grenze als Ort des Namenswechsels. Um diesen genauer und konkreter zuordnen zu können, wurde mittlerweile die Brücke dafür angenommen. Als Fleißener Bach (tschech.: Plesná) fließt er bei Nebanitz (Nebanice) in die Eger und diese bei Leitmeritz (Litomerice) in die Elbe. So kommt das Bad Brambacher Bachwasser letztendlich in der Nordsee an.

FUßBALL

Neue Trainingssachen für unsere jüngsten Fußballer!

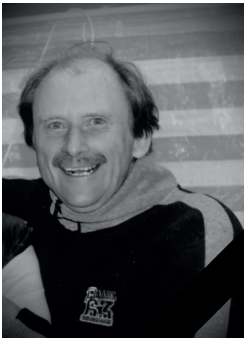
Ein großer Dank geht an das **Hotel Sante Royale** in Bad Brambach, welches unsere Kleinsten mit neuen Trainingssachen ausgestattet hat.

Geschäftsführer Stefan Kiefer konnte leider die Sachen nicht persönlich übergeben, hatte aber trotzdem allen Kids eine große Freude bereitet.

SSV Bad Brambach / Fussball

Im Bild von links oben nach rechts unten:
Oskar Reinert, Samu Geipel, Franz Sehling, Jannik Wunderlich, Phil Schlosser, Paul Leicht, Luca Schmidt, Max Jerchel, Dominik Kiefer

NACHRUF



Der SSV trauert um seinen langjährigen Trainer und Vereinsvorsitzenden Klaus Adler

Klaus Adler wurde als Neunjähriger im Dezember 1968 Mitglied in der damaligen BSG Empor Bad Brambach. Im Nachwuchs war er nicht nur im Fußball aktiv, sondern war auch sehr erfolgreich im Wintersport als Nordisch Kombinierter unterwegs.

Nach seiner Rückkehr Ende der 1970er Jahre aus Jena, engagierte er sich wieder im Bad Brambacher Fußball. Erst hielt er die Treue als Spieler und 1989 übernahm er die 1. Männermannschaft als Trainer. 1994 wurde die Mannschaft Hallenkreismeister und 1996 konnte man die letzte Kreismeisterschaft in der Region Oelsnitz/Klingenthal erringen.

Bei vielen Sachen war er Mitinitiator, die es ohne ihn so nicht geben würde oder gegeben hätte. 1994 fand das 1. Stammtischturnier statt. Legendär dabei auch die vielen schönen Partys. Die Feier zu 10 Jahre SSV Bad Brambach (1999), Vereinsball in der Festhalle, Schlachtfeste in der Sportlerklause und natürlich auch unser Schwimmbadfest. Ihm war auch immer die Freundschaft zu den Freyburger Fußballern wichtig.

Beim Bau des neuen Fußballplatzes ab 2000 war er als Vereinsvorsitzender auch wieder an vorderster Front. Dabei ging er Risiken ein, bei denen etliche den Kopf schüttelten. Aber dank dieser haben wir heute unser kleines Schmuckkästchen. Bei der Pflege in den Jahren danach verbrachte er viele Stunden auf dem Fußballplatz. Unter seiner Regie als Vereinsvorsitzender (bis 2018) vergaß er auch nie unsere anderen Abteilungen.

Nachdem er 2003 in der 1. Mannschaft kürzertrat, engagierte er sich weiter im Nachwuchs. Bis zuletzt war er bei jedem Spiel der 1. Mannschaft dabei und konnte da etlichen seiner damaligen jungen Talente zuschauen.

Am 21.03.2022 verstarb Klaus Adler. Der SSV Bad Brambach übermittelt auf diesem Weg sein tiefes Mitgefühl und seine aufrichtige Anteilnahme an die Angehörigen.

Danke Klaus, für die vielen Jahre der Treue und Einsatzbereitschaft für den SSV Bad Brambach.

Ruhe in Frieden Klaus

"AM WEGESRAND"
verfasst und vorgestellt von Helmut Wolfram

Die Kapellenruine bei Schönberg (Teil 3)

In einem Sonderdruck aus den Mitteilungen des Vereins für vogtländische Geschichte und Altertumskunde zu Plauen i.V. (27. Jahresbericht 1917) finden sich Berichte zu „Ausgrabungen auf dem Kapellenberg bei Schönberg".

Federführend bei den Ausgrabungen und Dokumentationen waren Leutnant d. L. Berthold und Feldw. - Leutnant Näbe, die während des 1. Weltkrieges beim Grenzschutzkommando in der Grenzstation Voitersreuth eingesetzt waren. In ihrer Freizeit engagierten sie sich für die Erforschung der 3 Denkmäler am Kapellenberg:

- Der Wall um den Gipfel
- Reste eines späteren Steinkastells innerhalb des Walls
- die Kapellenruine

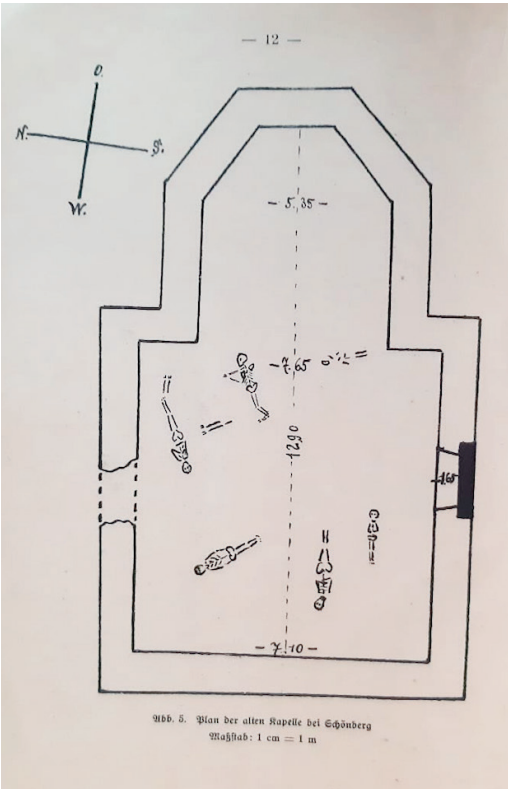


Abb. 5. Plan der alten Kapelle bei Schönberg
Maßstab: 1 cm = 1 m

Ihre Berichte im o.g. Sonderdruck wurden 1930 in erweiterter Form vom Gebirgsverein Bad Brambach und Umgebung erneut veröffentlicht und von der Buchdruckerei Albert Welm, die in der heutigen Grundschule untergebracht war, in Form eines kleinen sehr interessanten Heftchens gedruckt.
Berthold und Näbe fanden noch zahlreiche behauene und schön profilierte Werkstücke ehemaliger Statikelemente und Gewände des gotischen Stils der Kapelle vor. Viele Steine waren wahrscheinlich schon zum Bau von neuen Häusern weggebracht worden. Der Fußboden der Kirche war ursprünglich mit gebrannten Ziegelplatten 21x15 cm² belegt. Darüber lag eine erhebliche Schicht der gebrannten roten Dachziegel aus dem Einsturz des Gebäudes, zwischen denen sich auch Ofenkacheln befanden.

Etwa 0,5 m unter dem Fußboden konnten auch 8 Bestattungen in der Kapelle festgestellt werden. Die Skelette waren teilweise nicht mehr vollständig. *(siehe Skizze aus der Veröffentlichung)*
Außerhalb der Ruine wurden zahlreiche Scherben von gebrannten Gefäßen gefunden, innerhalb der Ruine eine einzige Silbermünze aus dem Jahr 1425.
Neugierig geworden? Dann auf zum Kapellenberg!

Euer Wegewart

Diakonie
Bad Elster

Ein Unternehmen der
Diakonie Miteinander

Wir suchen für unsere **Tagespflege "Waldblick"** und die **Sozialstation** in Bad Elster:

- **Pflegefachkraft /stv. Pflegedienstleitung**
- **Pflegefachkraft ambulant** (für die Sozialstation)
- **Pflegekraft ambulant** (für die Sozialstation)
- **Hauswirtschaftshilfe**
- **Kraftfahrer/in**

Jetzt bewerben, wir freuen uns!
karriere@diakonie.foundation

Weitere Infos gibt's hier:
www.diakoniestiftung-sachsen.de/karriereportal/stellenangebote
Tel. 037437 535160

Tagespflege "Waldblick" | Am Kuhberg 63 | 08645 Bad Elster

Vergütung im Pflegebereich nach AVR Diakonie Sachsen!

Wir suchen Verstärkung!

Organisation, Koordination und selbständiges Arbeiten, liegen Ihnen?

Kommunikation, Flexibilität und Sozialkompetenz, gehören zu Ihren Stärken?

Dann bewerben Sie sich bei uns und werden Mitglied unseres, freundlichen und motivierten Teams!

Seniorengemeinschaft „Oberes Vogtland" e.V.
Schillerstraße 23, 08626 Adorf/V.
www.seniorengemeinschaft-ovl.de
info@seniorengemeinschaft-ovl.de
037423 300065

-> ALS
BÜROMITARBEITER:INNEN,
TEILZEIT ODER GERINGFÜGIGE
BESCHÄFTIGUNG

-> ALS
HAUSWIRTSCHAFTER:INNEN,
MINIJOB BASIS

NACHRUF

Trauer um Willi Gillert

Willi Gillert, geboren am 16. Dezember 1930, kam zum Ende des 2. Weltkriegs mit seinen Eltern als Vertriebener aus Schlesien nach Oberbrambach. Nach Abitur am Gymnasium Oelsnitz und Lehrerausbildung wurde er als Neulehrer an der Bad Brambacher Schule angestellt. Er lehrte Fächer wie z.B. Deutsch, sein Hauptfach war und blieb aber stets Turnen /Sport. Generationen von Bad Brambacher Schülerinnen und Schülern brachte er die Grundlagen des Sports bei und legte für viele seiner Zöglinge die Basis für ihr späteres Interesse an sportlicher Betätigung.

Nicht nur im Schulsport setzte Willi Gillert Akzente, sondern auch beim außerschulischen Sporttreiben in unserem Kurort. Er war maßgeblich am Neuaufbau des Sportbetriebs in Bad Brambach beteiligt, und dies als aktiver Sportler, Trainer und in verantwortlichen Funktionen. Mit den Bad Brambacher Fußballern holte er als einer der Aktivposten in der Mannschaft 1954 den Kreismeistertitel, der erste nach dem Krieg. Willi Gillert übernahm auch stets Verantwortung für die sportlichen Belange unseres Ortes. Bei der Gründung der BSG Empor Bad Brambach 1952 wurde er zum Jugendleiter gewählt. 1958 wurde Willi Gillert Vorsitzender der BSG Empor – ein Amt, das er insgesamt 35 Jahre innehatte! Er führte die BSG Empor erfolgreich durch die politische Wende 1989/90, war Gründungsmitglied und erster Vorsitzender des neuen SSV Bad Brambach, bis er 1993 das Amt in jüngere Hände legte.

Maßgeblich durch den unermüdlichen Einsatz Willi Gillerts, gemeinsam mit Sportlehrerkollegen Hans Birnbaum, konnte 1975 ein lang gehegter Wunsch der Bad Brambacher in Erfüllung gehen: Unsere Schule bekam endlich eine Turnhalle.

Auch außerhalb des Sports war Willi Gillert im Kulturleben unseres Ortes engagiert. Er war Mitglied des Gemischten Chores, den seine Frau Renate über viele Jahre leitete. Dazu führte er ab 1966 durch das Programm des „Obervogtländischen Heimatabend", das der Gemischte Chor gemeinsam mit der angeschlossenen Instrumentalgruppe und Mundartsprechern zur Freude der Einwohner und ihrer Gäste gestaltete.

Um näher bei ihren Sohn Volker zu sein, zogen Renate und Willi Gillert 1998 nach Zschopau. Dabei ließen sie aber nie die Verbindung zu Bad Brambach abreißen. Willi Gillert hielt weiterhin enge Kontakte zu den Sportlerinnen und Sportlern des SSV Bad Brambach, dessen Ehrenmitglied er war. So ließ er sich u.a. stets über die aktuellen Ergebnisse der Fußballer informieren. Auch mit den Heimatfreunden blieb er verbunden. So organisierte er z. B. 2001 eine Erzgebirgsrundreise für sie, war dabei ein guter Reiseleiter.

Willi Gillert blieb bis an sein Lebensende am sportlichen und kulturellen Geschehen in Bad Brambach interessiert. Am 28. März 2022 schloss er für immer seine Augen.

Die Bad Brambacherinnen und Bad Brambacher werden Willi Gillert stets ehrend gedenken.

KRÄUTERKÜCHE

zusammengetragen von Peter Trost

Der Huflattich (Tussilago farfara)

Der Huflattich gehört im oberen Vogtland mit zu den ersten blühenden Pflanzen. Im Gegensatz zum Löwenzahn, dem die Blüten ähnlich sehen (beide sind sog. Korbblütler), treiben beim Huflattich zuerst die gelben Blüten aus. Wenn sie verblüht sind, kommen dann die pferdehufartigen großen Blätter. Der Huflattich bevorzugt Wegränder und Brachflächen. Man sollte ihn also nicht unbedingt entlang der B 92 sammeln, wo er häufig zu sehen ist. Wer etwas tiefer in die Wälder geht, findet hier reichlich saubere Pflanzen.

Es wird berichtet, dass die Pferdehändler früher älteren Pferden vor dem Verkauf Blüten des Huflattichs unter das Futter mischten, um ihnen ein feuriges junges Aussehen zu geben. Daher wohl auch der Begriff Rosstäuscher, Ähnlichkeiten zu Gebrauchtwagenhändlern sind sicher zufällig!

In der Volksmedizin ist der Huflattich seit Jahrhunderten als Hustenmittel bekannt. Daher auch der botanische Name Tussilago, was bedeutet „Ich vertreibe den Husten". Man kann die Blüten als Tee verwenden oder auch einen Sirup daraus herstellen.

Allerdings ist etwas Vorsicht geboten, der Huflattich enthält neben Schleimstoffen, Bitterstoffen, Gerbstoffen und Mineralien auch Pyrrolizidinalkaloide. Daher sollte man den Huflattich nur gelegentlich verzehren. Bei normaler Nutzung besteht aber kein Risiko.

Neben den Blüten lassen sich die jungen Blätter in der Kräuterküche sehr gut in Salaten, Suppen oder in einem Kräuterquark verwenden. Bis Ende Juni kann man die großen Blätter wie Kohlblätter zu Rouladen verarbeiten.

Rezept des Monats:

Huflattichgemüse

Ca. drei bis vier Hände voll Blüten mit Stiel sammeln und gut abwaschen sowie etwas abtrocknen. In einer Pfanne etwas Butter und Olivenöl erhitzen und den Huflattich zusammen mit Knoblauch goldbraun braten. Mit Pfeffer und Salz würzen.

Passt als Gemüse gut zum Sonntagsbraten.

Guten Appetit wünscht
euer Kräuterpädagoge aus Hohendorf
Peter Trost

GRÄIRÖCKL

No „Servus“ Leit. Hat´s de Aoustan gout iewastandn? As woa ja schäins Weeta, ma konnt scha wengl woos oafanga. U wenn dean Däinste naou Aoustan de Waouch a wengl mäihara wöi sinst oazeigt haout – pfeif draaf. Ma lebbt blaouß oamal, saggst´s dörts doch öftas . Etzat, in deara Woch, waou iech enk schreib, sen Ferien in da Schoul. Iech hoo´s gmörkt, weil fröih nu wenga wöi sinst aafm Markt laous is. Koina Autos, döi de Kinna in de Schoul schaffm. Schaffm? Daou bie´e aweng ins simpaliern komma.

De Schoul in Brambe haout a arch langa Tradizion, döi iewa hunnata vo Gaouhan gäiht. Scha meitooch moßtn, dorftn, konntn de Kinna in unnare Schoul gäih. U gnau sua lang schau iech manchmal ihnan aafm Weech za Schoul u nachat aah hoimwörts zou u lausch a bissl, woos ´se sua rian u tan. Wöi han sich owa daou de Sittn aafm Schoulwecch im Laufe da Zeit vaändat! Aah füa mie. Gans fröiha ho´e döi gans Sach van Schluaßbuan aas betracht. Schoul u Kirng woan gans eng zamghängt u sua woa scha imma da Markt intressant füa meina Beobachtungan. Wöi ma 1824 aasn Diakonat as äiaschta aoingna Schoulhaus gmacht haout, u wöi dees nimma glangt haout, 1853 as heiticha Haus „Wettin“ als Schoulhaus dazou komma is, ho´e vo mein Buan aas allas gout iewablickn könna. Schwaara is´as 1903 gwuan, waou se de graouß Schoul eigweiht han. Ich ho owa gans gouta Sicht aaf de Schoulkinna van Untadorf ghattn. Woos ho´e denn daou manchmal lachn möin, ho owa aah na Erfindungsgeist vo dean Kinnan bestaunt. Eingtle woa ja da Schoulweech durch de Straoußn wöi de Bosestraouß, de Zollstraouß u nachat da Schoulberch vüageem. Füa de Kinna woa dees owa teilweis a Imweech, also han´se ooküazt. Hiezou gings meistns ban Fietznbäck u Braiabäck durch deanan ihrn Huaf. Döi han dees owa iewahaupt näat gean gseah. Daou haouts ghoißn, schnell möi ma saa. Mittn im Huaf woan owa döi schäin graoußn Miesthaafm im Weech. Aaf oina Seitn da Braiabäck, aaf da annan da Fietznbäck, in da Mittn de Miesthaafm, daou haouts mancha richticha Slalomgahcht geem. Hauptsach näat aah nu aasrutschn u eppa hiefalln. Aafgeem han owa da Kinna nie. Schlöißle woa´s a Ookürzung!

Annas, owa näat viel bessa woas hoimzou.Da kürzasta Weech woa daou durch na Gartn van Wilfert-Hotel bzw. vo da HO. Uam woa zwar a Zau, owa dea woa koa Hindanis. Öftas is owa passiert, daaß de Rößicha Cläre scha glauat haout. Mal mit an Rechn in da Händ, mal mit ran Hulzscheitl. Also moßtn de Kinna wieda arch schnell saa. Iech ho imma gstaunt, u de Kinna wohl aah, wöi schnell döi alta Fraa nu renna konnt! Nu gfaallicha füa de Kloin woas, wenn aah nu da Branstner Kurt dazou komma ies. Daou haouts blaouß nu oins geem: Ranzn festhaltn, Aung zou u mit Karacho durch. U dees haout meistns gklappt. Oamal ho´e zwäi Boum beobacht, wöi se schäi vo uam hea Richtung HO gschlampat sen. Owa im Gartn woa dicka Luuft. Imgkäihan wolltn se näat. Daou haout da oi zan annan gsaggt: „Mach´ma ban Braunfleischer durch.“ Scha sen´se aafm Zau gklettat, owa glei wöi vastaoinat uam sitzn bliem. Kam doch näat va untn in alla Seelnrouh dea graoußa Fleischershuund van Braun oagloffm u wollt amal schaua, woos duat laous is. Iech woiß etzat näat, ob dea Huund dean zwäi Bouman woos taou häit. Owa oa dean Tooch han´se nachat doch de Zollstraouß als Hoimweech vüazuang…

Ende Teil 1, Teil 2 folgt in Ausgabe 17

Für die vor uns liegenden Feiertage wünschen wir
unseren treuen Leserinnen und Lesern einen schönen Himmelfahrtstag
und angenehme Pfingsttage bei sonnigem Wetter.

Die Redaktion